

42

her war diese Entwicklung bereits abgeschlossen, so daß eine Beeinflussung nicht mehr möglich war und wir in dem Dachstuhl unseres Schwarzwaldhauses mit Rußbühne einen rein deutschen Dachaufbau vor uns haben. Der in Oberharmersbach-Dorf 1541 errichtete Heinrichshof, wohl einer der ältesten erhaltengebliebenen Höfe unserer Ortenau, hat bereits einen Kehlbalkendachstuhl. Die hierbei zur Verwendung kom-



Abb. 50. Bauernhaus aus Einbach.

mende fünffseitige Fußpfette ist ohne Zweifel ein Überbleibsel des Sparrenfußes des alten germanischen Einhauses, den wir auch schon beim Kniestockhaus kennengelernt haben (Abb. 51, 53). Ebenso erinnern die Anblattungen der Sparren an die Balken, ein Zusammenbau, bei dem also die Sparren zusammengehalten werden, an die Herkunft aus dem alten germanischen Gespärre. Über den Stallungen und Wirtschaftsräumen wird der Dachstuhl als stehender Kehlbalkenstuhl (Abb. 53) ausgebildet und zur Bildung der Tenne beigezogen (Abb. 53, 54). Die Balkenlage kommt hierbei in Wegfall. Die Stalldecke liegt auf gleicher Höhe wie die Stubendecke, also 40 bis 100 cm tiefer als die Tennenenebene. Hierbei entstehen zu beiden Seiten der Tenne tieferliegende Dachräume, Walmen genannt, die entfernt an den Baugedanken des Niedersachsenhauses mit seinen Kübbungen erinnern. Die Konstruktion der ältesten Häuser ist also anders als in Abb. 54 gezeigt. Die Sparren werden hierbei nur durch die angeblatteten Kehlbalken gehalten. Unten liegen sie stumpf auf der Fußpfette. Vereinzelt aber stützen sie sich mit kurzen angeblatteten Hölzern, Köpfer, auf die Fußpfette auf.

Die Gratsparren sind sehr oft mit Erlenzweigen, die im Backofen in eigenen Saft gedämpft wurden, aufgebunden. Das Eisen war dem-